

Newsletter no 2 – Frühling-Sommer – März 2025 – WVR-FVR

Rubrik : **Senioren, Kosten und Solidarität**

Im vergangenen Januar wuchs eine lebhaftige Debatte über die Kosten der Gesundheitsversorgung für Senioren und die Idee zur Einführung einer neuen Prämienkategorie für ältere Menschen. Kommen wir darauf zurück, ohne in die (gesuchte?) Kontroverse einzusteigen, sondern indem wir den Blick erweitern und die viele Gemeinschaftsarbeit und generationenübergreifenden Beiträge respektieren...

Erwähnen wir zunächst die klare und motivierte Reaktion des Schweizerischen Seniorenrats durch seine Co-Präsidentin Esther Waeber-Kalbermatten, die den Fokus auf das Risiko legt, das System in Frage zu stellen und das Solidaritätsprinzip zu verletzen, eine Reaktion, die Sie unter diesem Link finden: Gesundheitsprämien: kein Zuschlag für Senioren! - Schweizerischer Seniorenrat (SSR). Ihr Verband stimmt dem zu und möchte mehr sagen...

Die alleinige Fokalisierung auf die Kosten verzerrt die Debatte und schwächt die gemeinsam aufgebauten Grundlagen der Solidarität; Es ist notwendig, dass wir die Debatte ausweiten und viele andere Punkte berücksichtigen...

- Es muss eine globale Analyse der Faktoren durchgeführt werden, welche die Gesundheitskosten explodieren lassen, wie sie im Artikel von Caroline Zuercher (Le Matin, 26. Januar 2025, S. 9) dargelegt wird. Auch die Erklärungen von Christian P.R.Schmid von der CSS und Stéphanie Monod von Unisanté sind sehr aufschlussreich...
- - Das große Projekt, das im Rahmen der Lateinischen Konferenz der Gesundheitschefs im Gange ist, sieht neue Maßnahmen vor und verspricht solche, die auf dem Respekt des institutionellen Systems und der Solidarität beruhen...
- - Wenn die Berücksichtigung der Ausgaben relevant ist, ist die der Beiträge älterer Menschen ebenso relevant; zu wenig wird über die Beiträge im Zusammenhang mit der Betreuung der Enkelkinder, der finanziellen Unterstützung der Familie zum Erwerb von Wohnraum gesprochen und es wird auch zu oft vergessen, dass aus verschiedenen Gründen zwischen 15 und 25 % der Senioren eine mehr oder weniger wichtige berufliche Tätigkeit ausüben, in einer Zeit, in der ein deutlicher Mangel an Arbeitskräften herrscht...
- Unser Wunsch ist, an die Notwendigkeit zu erinnern, alle Maßnahmen so zu artikulieren, dass wir unser Ziel erreichen, nämlich eine gute Politik für die älteren Menschen...
- Noch ein Wort zum berühmten "MIT Senioren", das oft eher deklarativ als effektiv ist; es muss Schritt für Schritt verstärkt werden, für mehr Win-Win-Projekte...

Justin Senior (Person ist der Redaktion bekannt)

Februar 2025